

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 119 (1993)  
**Heft:** 4

**Illustration:** Frauenfreundliches Departement des Inneren  
**Autor:** Orlando [Eisenmann, Orlando]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Fritz Herdi

# Wird Zürcher Regierungs- und Verwaltungshumor zur raren Sache?

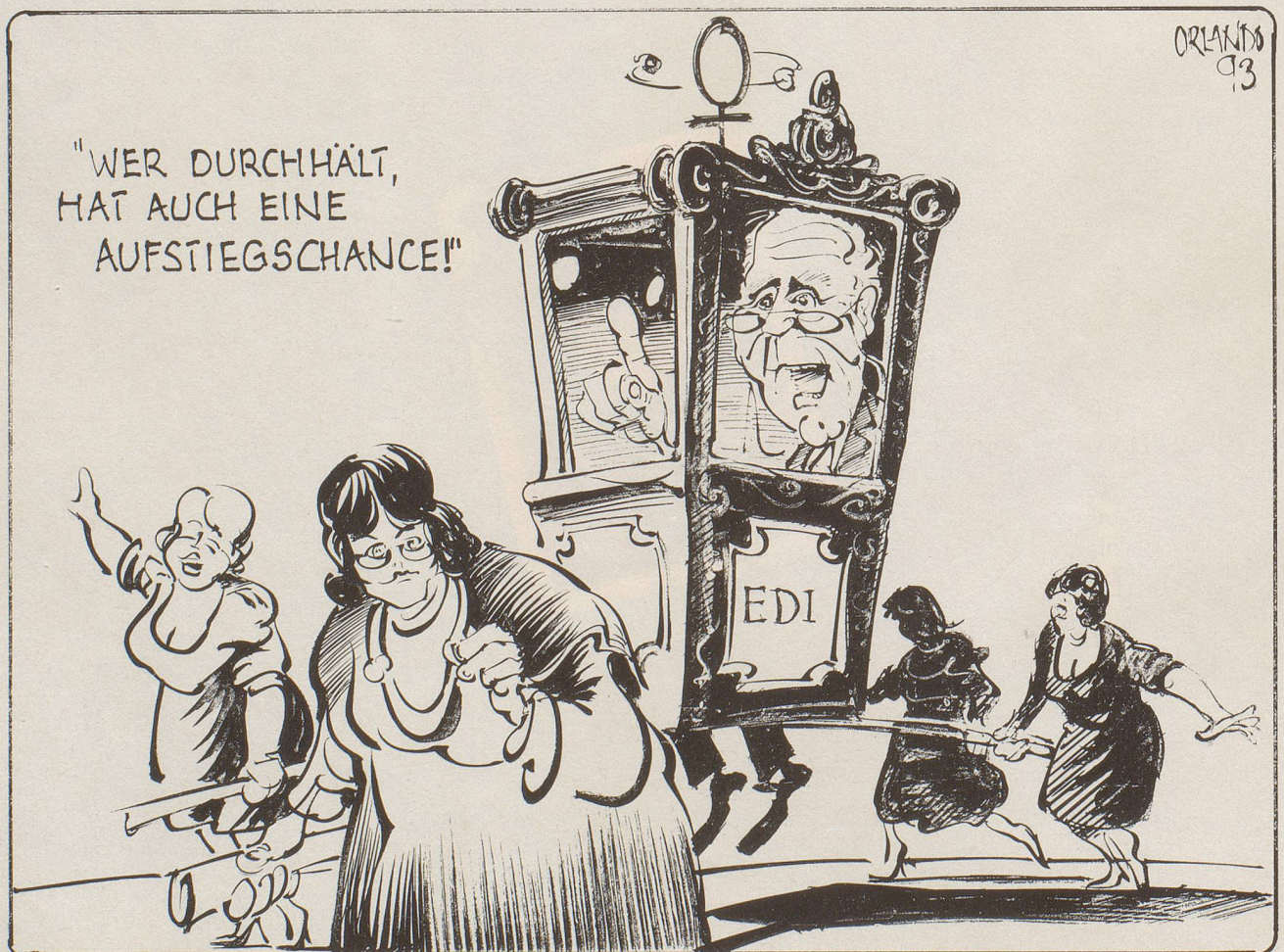
Seit einigen Jahren ist es der Zürcher Stadtrat Rudolf «Schwelle-Ruedi» Aeschbacher, der Bonmots sammelt, die im Stadtrat und dessen Umfeld im Laufe eines Jahres geäußert werden. Und zu Beginn jedes Jahres erscheint diese Sammlung in Form eines Büchleins, das — nur eine Täuschung? — immer dünner wird.

Der Umfang des Büchleins hat offensichtlich mit der Menge der Bonmots zu tun, die im Stadtrat fallen. Immer wieder hat man von atmosphärischen Turbulenzen in der Zürcher Stadtregierung gehört, und es kann sein, dass dies auch auf die Bonmot-Freu-

digkeit der Stadträtinnen und Stadträte sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtverwaltung drückt. Aeschbacher allerdings hat den Eindruck, in diesen Gremien und Kreisen werde wieder etwas mehr gelacht als auch schon und stellt — zumin-

dest was den Zürcher Gemeinderat betrifft — fest: «Mir jedenfalls will scheinen, dass zumindest in Sachen Humor bei den Zürcher Volksvertretern nicht zutrifft, was Karl Christen nach seiner kürzlichen Pensionierung als Nidwaldner Landschreiber meinte: «Ich habe es zwar nicht für möglich gehalten, aber unsere Parlamentarier und Regierungsräte sind nach jeder Wahl noch einfältiger geworden.»»

Aeschbacher hat jetzt auch notiert, was sein etwas pessimistischer Kommentar zur amtlichen Zürcher Bonmot-Situation vor



Frauenfreundliches Departement des Inneren